



## **Historie des Vereins "Bürger für Wölfersheim"**

Bei der Kommunalwahl im Jahr 1989 erreichte die NPD in Wölfersheim 17,5% der Stimmen, nachdem sie die Jahre zuvor stetig zugelegt hatte. Das war für ein paar Menschen das Signal, etwas tun zu müssen. Es wurde am 22.3.89 eine Anzeige in der FR und der WZ in Auftrag gegeben, in der man das Wahlverhalten der Wölfersheimer gegenüber den Ausländern bedauerte. Insgesamt hatten 107 Bürger die Anzeige unterschrieben. Nun bildete sich eine lose Verbindung, eine Art Interessengemeinschaft von etwa 20 Personen.

Ab Mai liefen Bemühungen, die Aktivitäten der "Interessengemeinschaft Wohnbach", der Jugendgruppe "Rasselkiste" und den "Wölfersheimer-Bürgern" zu koordinieren, u. a. in Bezug auf Jugendarbeit. Am 11.6.89 hatte das erste Straßenfest in Södel über 500 Besucher. Geboten wurde eine Ausstellung, Meckerecke, Friedenschor, Bänkelsänger, Zauberer und eine ansässige Rockband.

Eine Friedensstafette internationaler Radsportler auf dem Weg von Paris nach Moskau machte auf Grund des Wahlergebnisses in Wölfersheim am 16.7.89 Halt und wurde von den "Wölfersheimer Bürgern" bewirtet und mit Musik einer kleinen Band unterhalten.

Am 4.12.89 wurde Herr Bommersheim mit Stimmen von CDU, FWG und NPD gegen die Stimmen der SPD zum Bürgermeister gewählt. In einem offenen Brief wurde er von den "Wölfersheimer Bürgern" u. a. zur Distanz gegenüber der NPD aufgefordert.

In der weiteren Entwicklung unseres losen Verbandes von Bürgern hielt man mehrheitlich nun einen stärkeren Schulterschluss mit der SPD für nötig, da man mit unserer bestehenden Struktur außer Briefeschreiben und Feste veranstalten nicht viel ausrichten konnte. Als Konsequenz der Diskussionen traten 12 der "Wölfersheimer Bürger" in die Partei ein. Im Lauf der Zeit übernahmen sie z. T. Ämter als Vorstand, Beisitzer und Unterbezirksparteitagsdelegierte. Man erkannte die Notwendigkeit, mit den demokratischen Parteien Dialoge zu führen. Es kam aber bis jetzt nur ein Gespräch mit einer Abordnung der SPD zustande.

Intensive Zusammenarbeit von Klaus Auls mit Pfarrer Klein, der "Rasselkiste" und der SPD-Fraktion erreichte, dass ein Jugendpfleger als ABM-Maßnahme für ein Jahr eingestellt wurde. Ein SPD-Antrag auf feste Anstellung war im Vorfeld vom Gemeindeparkament abgelehnt worden. Es dauerte aber noch bis zum 2.1.91, bis Herr Lindner seine Arbeit aufnehmen konnte.

Ein 2. Bürgerfest wurde geplant und am 16.9.90 durchgeführt. Diesmal war das Thema der Ausstellung "Fremde und Jugend in Wölfersheim", wieder eine Meckerecke, Radakrobatik, Puppentheater und Rockband.

Der 23.9.90 stand unter dem Schatten eines Landesparteitages der NPD, der von den "Wölfersheimer Bürgern" vor der Wetterauhalle mit einer Spontandemo und 500 Luftballons mit der Aufschrift "Nazis Pfui Deibel" begleitet wurde. Im Anschluss an den Landesparteitag wurden über 700 Unterschriften gesammelt und dem Gemeindevorstand übergeben.

Eine Sammelaktion "Brauner Sondermüll" fand am 13.10.90 vor dem Rathaus statt.

Mitte des Jahres 90 diskutierten wir über die Notwendigkeit einer Vereinsgründung, die Ende des Jahres konkrete Formen annahm. Die Vereinsgründung fand nach gründlicher Vorbereitung am 16.1.91. statt. Der Verein erhielt den Namen: Bürger für Wölfersheim, Verein zur Förderung demokratischen Bewusstseins - gegen Extremismus - e.V.

Der nächste braune Höhepunkt für Wölfersheim war der Versuch der Gründung einer rechten Allianz zwischen DVU, NPD und REP's in der Wetterauhalle. Dieses Vorhaben rief einige Organisationen auf den Plan, u. a. das antifaschistische Bündnis Wetterau und natürlich die WÖBÜ's, die sich in Form einer Kranzniederlegung für die Beerdigung der Demokratie mit Volkmar Wölk als Redner ausdrückte. Herr Wölk ist Bundessprecher der Verfolgten des Naziregimes. Durch einen einfachen Trick seitens der Gemeinde kam es nicht zu der Allianzgründung. Die Tür zur Wetterauhalle blieb einfach verschlossen.

Im August fand das 3. WÖBÜ-Fest in Berstadt statt mit einer türkischen Folkloretanzgruppe, einem Kunstradfahrer und der Rockband "Chester". Die Ergebnisse eines von uns ausgeschriebenen Schüler-Malwettbewerbs wurden vorgestellt und von einer Jury bewertet.

Im Laufe des Jahres '91 tagte in regelmäßigen Abständen die Arbeitsgruppe "Ziele", die sich mit konkreten Vorschlägen zu Themen für die WÖBÜ-Arbeit befasste.

Im Juni '92 luden wir Frau Waltraud Schönenfeld als Referentin zu einer internen Info-Veranstaltung über Ausländer, Asylbewerber und Flüchtlinge ein.

Es folgte im Herbst unser 4. Straßenfest, wieder in Berstadt, mit ähnlichen Inhalten. Im Lauf des Jahres waren mehrere Sitzungen des "Runden Tisches" des DGB, an dem wir mit 1- 2 Personen regelmäßig beteiligt waren. Eine Gruppe wurde gegründet, die vor der Kommunalwahl im Herbst Veröffentlichungen erstellen sollte, und die sehr aktiv arbeitete. Gespräche und Termine mit demokratischen Parteien zur Beschränkung der Wahlkampf-Plakatierung sind leider gescheitert.

Ein Aufruf zum Anzeigenboykott des Gemeindespiegels an Vereine und Geschäfte ist bis auf eine Ausnahme erfolglos verlaufen. Wir stellten unsere Veröffentlichungen ein und begründeten dies auch öffentlich damit, dass der Luwei-Druck NPD - freundlich agiert und auch gute Kontakte mit Sachs unterhält, indem er nachweislich Verlagsinterna an Sachs weitergab.

Einige Vereinsmitglieder arbeiteten, auch jetzt noch, in der "Eine-Welt-Gruppe" des kath. Pfarrgemeinderates mit. In diesem Kreis kam der Gedanke auf, ein Gebäude zur Unterbringung von Asylbewerbern zu erwerben.

14 Tage vor der Kommunalwahl füllten wir die angemieteten Großplakatwände mit selbstgefertigten Plakaten. Eins davon war sogar in der FR auf der Titelseite, weniger wegen seiner Schönheit, sondern wohl wegen des NPD-Rekordergebnisses in Wölfersheim von 22%. Vor der Wahl verteilten wir noch einen Wahlauftruf, in dem wir die Wölfersheimer Bevölkerung zur Wahl demokratischer Parteien aufforderten.

Zu unserem Info-Abend zum Thema Asyl erschienen ca. 60 Menschen. Auf das Podium geladen waren Vertreter der örtlichen Politik, Kreistag, Bürgermeister aus betroffenen Gemeinden, Kreisverwaltung, Kirchen und Fachleute in Asylfragen.

Im Juni '93 wurde ein Asylkreis gegründet mit der Zusage der Parteien je einen Vertreter zu benennen, ebenso von der Singbergsschule und der Kirche. Ein erstes Betätigungsfeld

dieses Kreises hatte sich zerschlagen, da der Anbieter des Objekts, das der Pfarrgemeinderat kaufen wollte, sein Verkaufsangebot auf massiven Druck der Anwohner zurückgezogen hatte.

Die WÖBÜ's arrangieren eine Theateraufführung in der Wetterauhalle am 17.09.93. Titel: "Die Welle" der Theater-AG der Augustinerschule. Volles Haus, das Stück war sehr erfolgreich.

Am 15. Mai 1994 veranstalteten wir im Dorfgemeinschaftshaus in Wölfersheim O.T. Melbach einen Kabarettabend mit der türkischen Gruppe "Knobi-Bonbon". Titel des Kabaretts: "Der Beschneider von Ulm". Es wurden Getränke und internationale Speisen angeboten

Am 03.11.1996 war eine Aufführung des Theaterstücks „Simplicissimus“ frei nach Grimmlshausen durch die Gruppe „theater mimikri“ im DGH Melbach. Es wurde ein Stück barocker Weltliteratur über die Epoche des 30jährigen Krieges auf komödiantische Weise nahe gebracht. Vorher hatten die Besucher Gelegenheit, bei typisch hessischen Gerichten, ins Gespräch zu kommen.

1997 war der Höhepunkt der Besuch der umstrittenen Wehrmachtausstellung in Marburg.

Im Juli 1998 brachten wir ca. 30 Plakate in der Seestraße Wölfersheim mit dem Text „Kein Platz für Nazis“ zur Kommunalwahl an. Das Ziel war, der üppigen Plakatierung der NPD in der Seestraße in den Jahren zuvor etwas entgegenzusetzen.

1999 Unterstützten wir mit einer Spende den Verein „Wildwasser“, ein Verein zur Beratung sexuell geschädigter Frauen und Mädchen.

2000 Unterstützten wir mit einer Spende die „Flüchtlingshilfe Wetterau“ für das Projekt in Wölfersheim. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Themas „Zwangsarbeiter in Wölfersheim“.

2001 Zur Kommunalwahl stellten wir wieder 5 Großplakate auf. Sie enthielten selbstgefertigte Motive zum Thema „Gegen Rechtswähler“. Finanziell unterstützten wir die Schülerbücherei der Singbergschule.

Ebenfalls ab 2002 unterstützten wir jeweils aktuelle Projekte vom „Frauenhaus“ in Friedberg. Das ist eine Schutzeinrichtung für von Männern misshandelte Frauen und Kinder des Wetteraukreises.

Im April 2005 wurden Vertreter aus Wölfersheim (Klaus Auls von den WÖBÜ's und Michael Rückl vom Gemeindeparkament) nach Mainz ins Landtagsgebäude eingeladen, um über Erfahrungen im Umgang mit rechtsextremen Gruppierungen in der Bevölkerung zu berichten. In Rheinland-Pfalz gründete sich eine Bürgerinitiative aller Fraktionen gegen die dort aufstrebenden Rechtsextremen.

2008 erhielt der Eltern-Kind-Verein in Wölfersheim ebenfalls eine Geldspende von uns.

Anfang 2010 sind wir 33 Mitglieder, bereit, zu Wahlen und anderen Bedarfsfällen aktiv zu werden!